



Solothurn

Kalender 2016

Velobörsen im Kanton

■ Samstag, 2. April bei der Gewerbeschule in Solothurn

Annahme: 8–11 Uhr,

Verkauf: 9–13 Uhr

Bitte Ausweis mitnehmen (ID, Pass, Fahrausweis).

Es werden nur gebrauchte Velos aus der Region (Umkreis von 15 km um Solothurn) und maximal 5 Velos pro Person angenommen. Händler aus der Region sind nur in Ausnahmefällen, nach vorhergehender Absprache mit dem Veranstalter, zugelassen. Händler ohne Berechtigung werden abgewiesen. Verkaufsfomulare vorbestellen bei: regula.aepfli@sunrise.ch

■ Samstag, 23. April auf dem Marktplatz in Grenchen

Annahme: 8.15–11 Uhr,

Verkauf: 9.15–13 Uhr

Seit über 20 Jahren organisiert und durchgeführt von der VCS-Regionalgruppe Grenchen.

■ Samstag, 30. April auf der Alten Brücke in Olten

Annahme: 8–12 Uhr,

Verkauf: 8.30–16 Uhr

Es werden nur gebrauchte Velos aus der Region Olten angenommen, Elektrowelos sind ausgeschlossen. Händler sind grundsätzlich NICHT zugelassen, lokale Händler nur auf vorgängigen Antrag an:

info@igveloolten.ch

Mitgliederversammlung 2016

■ Mittwoch, 15. Juni

Detailprogramm erscheint im nächsten VCS-Magazin, zusammen mit der Einladung. Reservieren Sie sich diesen Termin bereits jetzt!

Illegales Gratisparkieren zum x-ten

Einmal mehr muss der VCS die Umsetzung von in einer Nutzungsplanung festgelegten Rahmenbedingungen nachträglich einfordern. Im aktuellen Fall scheint die Solothurner Regierung nun – Jahre später – einzulenken.

Seit mehr als einem Jahr ist die Gondelbahn auf den Weissenstein schon in Betrieb. Höchste Zeit also, den Kanton an die zwingende Einführung der Parkplatzbewirtschaftung auf dem Solothurner Hausberg zu erinnern. «Einer der Grundpfeiler der Nutzungsplanung «Weissenstein» ist das Sonntagsfahrverbot und die Parkplatzbewirtschaftung», schrieb das Amt für Verkehr und Tiefbau im Auftrag des Regierungsrates dem VCS auf seine Nachfrage. Die Verzögerung wird mit fadenscheinigen Argumenten wie dem Übergang der Liegenschaft auf dem Weissenstein an einen neuen Besitzer und der verzögerten Bewilligung für die Stromzuleitung zu einer Parkuhr begründet. Abgesehen davon,

dass so etwas eigentlich gar nicht vier Jahre dauern kann: Andernorts werden Parkgebühren auch durch Personal einkassiert.

Nun hofft der VCS, dass der ungesetzliche Zustand auf den beiden Parkplätzen wie versprochen per 1. März 2016 ein Ende haben wird. Was das Parkieren auf dem Berg kosten wird, konnte dem VCS bisher niemand sagen. Wir hatten ursprünglich gefordert, dass der Preis höher sein müsse als jener fürs Zwei-Personen-Bergbahnbillett der billigsten Kategorie, damit ein echter Anreiz zum Umsteigen entsteht. Im Nutzungsplan ist lediglich festgehalten, das Parkieren müsse oben auf dem Berg teurer sein als unten. Wir bleiben dran.

Heinz Flück, Co-Präsident

Lärmsanierungsprojekt Balsthal: Einsprache

Erneut musste der VCS Solothurn ein Lärmsanierungsprojekt (LSP) unter die Lupe nehmen und sah sich sehr bald gezwungen, Einsprache zu erheben.

Vom 23.11. bis 22.12.2015 lag das LSP Balsthal öffentlich auf. Ungutes ahnend, beschloss der VCS, trotz Weihnachtshektik, die umfangreichen Akten zu studieren. Schnell wurde klar, dass das räumliche Leitbild, das 2014 erarbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet worden war, im LSP unberücksichtigt blieb. Zudem unterliess man es, das LSP dem Gemeinderat vorzulegen. Dank der VCS-Einsprache kann sich dieser nun doch noch dazu äussern.

Die in der Lärmschutzverordnung festgelegten Immissionsgrenzwerte durch den Strassenverkehrslärm werden bei mehreren an die Baslerstrasse, Löwegasse

und St. Wolfgangstrasse angrenzenden Liegenschaften überschritten. «Die Gemeinde Balsthal unterstützt weiterhin Verkehrsplanungen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bzw. der Lärmsituation auf den Hauptverkehrsachsen», hält das räumliche Leitbild fest. Und: «Wir streben eine Minimierung der negativen Effekte durch den motorisierten Verkehr im Siedlungsgebiet an. Insbesondere sind Massnahmen zu verfolgen, welche der Erhaltung und Aufwertung des Ortszentrums dienlich sind.»

Die Voraussetzung für die Anordnung einer Temporeduktion als einfachstes Mittel zur

Lärmbekämpfung ist hier somit gegeben, ebenso die Notwendigkeit. Der Kanton könnte die bundesrechtlich vorgeschriebene Lärmsanierung problemlos mittels verkehrsberuhigender Massnahmen umsetzen. Aber leider will er nicht und beantragt stattdessen sogenannte Erleichterungen – Ausnahmegewilligungen, die eigentlich nur in Sonderfällen zulässig sind.

Ermutigender Teilerfolg

Immerhin ist dank den bisherigen Einsprachen des VCS Tempo 30 auf Kantonsstrassen nicht mehr grundsätzlich ausgeschlossen. Der Auftrag an die Planungsbüros beinhaltet nun jeweils die vom Bund vorgeschriebene Prüfung von Temporeduktionen, die insbesondere in Ortskernen

massive Verbesserungen bringen können. Im Frühling 2015 wurden wir vom Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) zu einer Stellungnahme zur «Vollzugshilfe des Kantons Solothurn zur Beurteilung von Tempo 30 im Rahmen von Lärmsanierungsprojekten» eingeladen. Der VCS Solothurn liess mit Rechtsanwalt Dr. iur. Peter Ettler einen ausgewiesenen Spezialisten den Entwurf beurteilen. Dieser bemängelte das falsche Beurteilungsvorgehen mit einzelnen Ausschlusskriterien und kritisierte die Beurteilungspunkte sehr detailliert.

Als wäre nichts gewesen, wurde die Vollzugshilfe im Balsthaler LSP nun unverändert angewendet. Der VCS fordert ihre Überarbeitung.

Anita Wüthrich, Geschäftsleiterin

Laut ertönt das Gotthard-Posthorn

Olten, 16. Januar, Eröffnung der Solothurner Kampagne gegen die 2. Gotthardröhre: Eine stattliche gegnerische Schar ist zugegen, darunter erfreulich viele Bürgerliche, nebst den Komiteemitgliedern Susan von Sury-Thomas (Kantonsrätin CVP) und Beat Bachmann (EVP). Die ehemalige FDP-Kantonsrätin Käthi Scar-

tazzini erzählt, sie höre aus ihrer Partei von vielen Leuten, die auch so dächten wie sie.

Grüne, GLP-, SP/Junge SP- und EVP-Leute staffieren ihre Vitrienen in der Winkelunterführung aus, vier Mitglieder des Komitees – Barbara Wyss-Flück (KR Grüne), die Präsidentin von Pro Natura Nicole Hirt (KR GLP),

Kampagnenleiterin Anita Wüthrich sowie SP-Nationalrat Philipp Hadorn – heizen mit Worten ein, Gebäck und Getränke sorgen fürs leibliche Wohlbefinden.

Heini Lüthy



© Rolf Bruckert



© Rolf Bruckert



© Heinz Flück